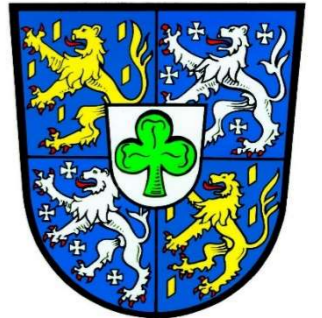


# Der Lißmannweiher



Der hier nahe dem Waldsaum gelegene Weiher wurde 1928 auf Veranlassung des damaligen Usinger Bürgermeisters Lißmann angelegt, nachdem die Usinger Weidegenossenschaft auf dem benachbarten Geisberg eine Gemeinschaftsweide eingerichtet hatte. Dieser auch als Löschwasserreservoir dienende Fischweiher ist zuletzt 2021 entschlammt und neu gestaltet worden.



Ernst Ludwig Lißmann  
(\*1885 †1980) Foto 1920

**Ernst Ludwig Lißmann** (\*1885 †1980) war von 1916 an Bürgermeister in Usingen. Wegen seiner Weigerung, in die NSDAP einzutreten, wurde er von den Nationalsozialisten 1933 seines Amtes enthoben. Während seiner Amtszeit hatte er in den schwierigen Jahren nach dem Ersten Weltkrieg etliche die Stadt Usingen noch heute prägende Infrastrukturvorhaben voranbringen können. So konnte die Stadt Usingen im Zuge der Auflösung der preußischen Domäne Stockheimer Hof ab 1922 größere Flächen aus deren Besitz erwerben. Dazu gehörten der Hattsteinweiher mit Flächen in Richtung der Stadt, auf denen dann die Hattsteiner Allee angelegt wurde, Flächen an der Bahnhofstraße, auf denen auch der Neue Marktplatz entstand, und der Bereich oberhalb des früheren Krankenhauses an der Hattsteiner Allee, wo ein größeres Wohngebiet entwickelt werden konnte. In Lißmanns Amtszeit fielen auch die Errichtung der Landwirtschaftlichen Schule in der Neutorstraße (1922), des Kriegerdenkmals im Schlossgarten (1924), des Amtsgerichtsgebäudes (1925), des damals neuen Postamts in der Obergasse (1929) und ebenso die

Übernahme des Usinger Elektrizitätswerks in der Bahnhofstraße schon im Jahr 1918.

Die auch von Lißmann getragenen Bemühungen um eine Gemeinschaftsweide führten 1927 zur Gründung einer **Weidegenossenschaft** durch Usinger Landwirte, die auf dem Geisberg etwa 100 Morgen Land erwerben und dort ihre Gemeinschaftsweide einrichten konnte. Im Mai 1928 wurde erstmals Jungvieh aufgetrieben und damit über die



Jagdgenossenschaft Usingen

Sommermonate aus der engen Stallhaltung befreit. Am Osthang des Geisbergs wurde eine Schürfung zur Speisung

einer Viehtränke angelegt, an deren Ablauf auf Betreiben des Bürgermeisters ein Weiher angelegt wurde. Dieser „Lißmannweiher“ erinnert noch heute an diesen tatkräftigen Bürgermeister, wenngleich die Gemeinschaftsweide neunzig Jahre nach ihrer Einrichtung Ende des Jahres 2017 in private Hände verkauft wurde.

Informationstafel gestaltet und gestiftet von der Jagdgenossenschaft Usingen-Oberwald 2022

